

# Ich diktiere meiner Sekretärin ein Gedicht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 49

PDF erstellt am: **06.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-465689>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

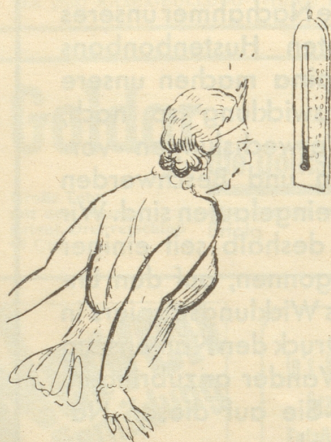
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



10 Grad  
Celsius



Humorist

## Ich diktiere meiner Sekretärin ein Gedicht

Ich wandle still Komma am Wege  
Gedankenstrich Tief steht der Mond  
Punkt Noch ist warmes Leben rege  
Komma doch süsse Ruhe thront  
Anführungszeichen Nachtgestalten  
Am Walde huschen Doppelpunkt  
In Tinten wie von Gott gemalten  
En Parenthèse der Himmel prunkt  
Wo magst du weilen Fragezeichen  
Geliebtes Wesen Kolon Lausch  
Hier Apostroph Die dunklen Eichen  
Verkünden dir der Dämmerung Rausch  
O dass du kämest Ausrufzeichen  
Die Welt ist leer Punkt Ohne dich  
die Stunden träg und schal verstreichen  
Geliebte du Gedankenstrich

Jacques L'Hérut

## Schweizer Gruss

Folgende Begebenheit hat sich am letzten Sonntag in einem badischen Grenzorte abgespielt:

Ein biederer Schweizer fuhr mit seinem Auto durch die Dorfstrasse, wo er von zwei Jünglingen auf fascistische Art begrüsst wurde, was er kaum beachtete. Nach einigen Minuten fuhr er den gleichen Weg wieder zurück, worauf sein Auto mitten auf der Strasse von den zweien angehalten wurde, mit der Frage, ob er nicht wisse, was dieses Zeichen zu bedeuten habe, das sei nämlich der Hitlergruss und er habe darauf zu antworten. Worauf der handfeste Schweizer wortlos aus dem Wagen stieg und dem Näherstehenden zwei saftige Ohrfeigen herunter hieb mit der Bemerkung: «Soo, da isch iez de Schwyzergruess», was Beide veranlasste, sich so rasch als möglich aus dem Staube zu machen. Geier

## Professorales

Professor: «Bitte geben Sie mir hundert Kubikzentimeter Phenyl-Iso-Thio-Cyanat.»

Apotheker: «Sie meinen Senf-Oel?»

Professor: «Ja, richtig, ich konnte mich auf den verteuflten Namen nicht mehr besinnen.»

**Ski-Fahrer** nach Parsenn  
übernachten  
Hotel und Bahnhofbuffett **Landquart**  
Zentralheizung.